

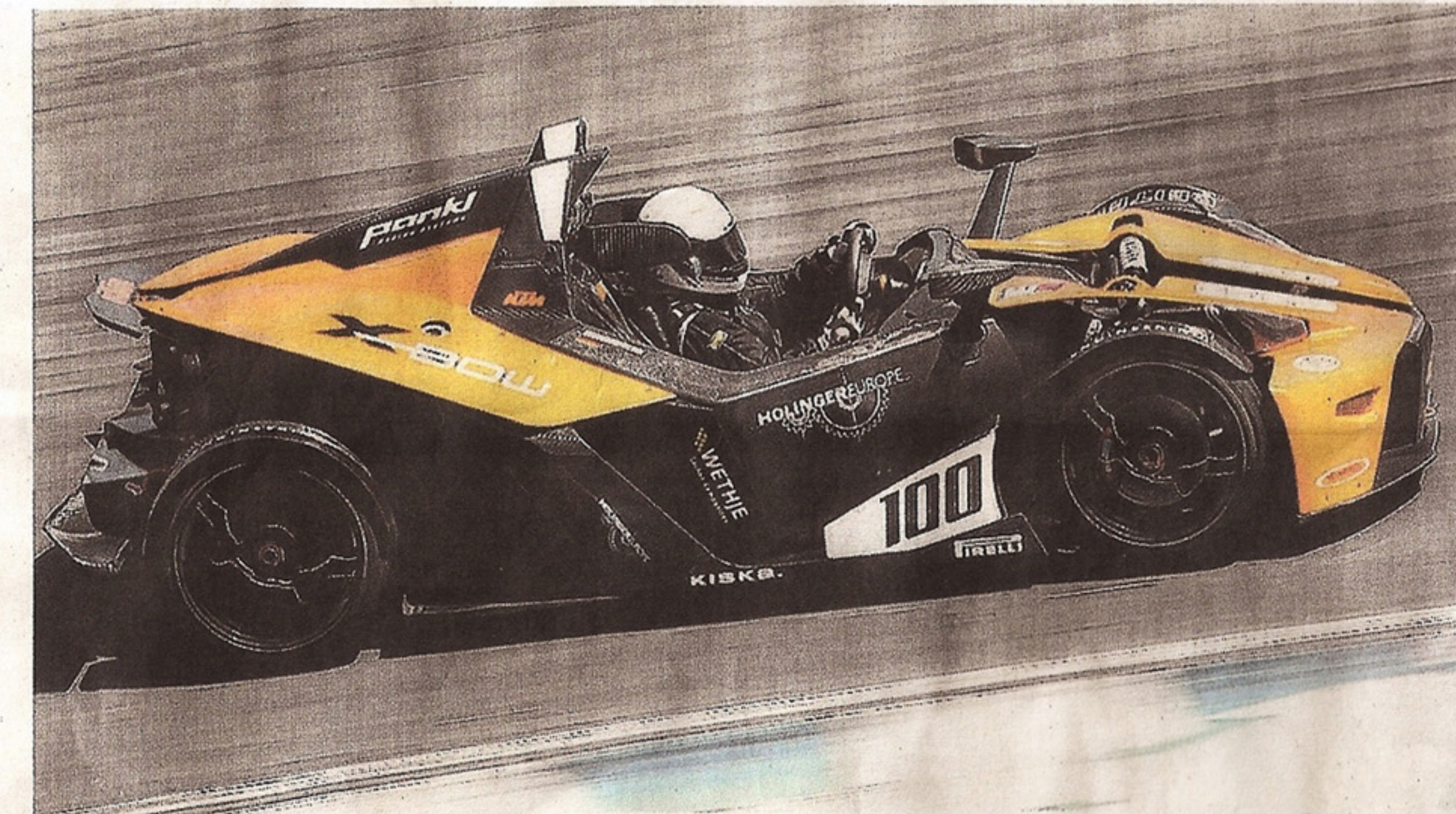
# Felser auf dem Weg zum EM-Titel

Cathi Felser kommt immer besser in Schwung. Nach der Hälfte der Saison hat die Rennfahrerin aus Murnau beste Chancen, die Europameisterschaft des GT4-European Cups zu gewinnen.

VON JAN MÜLLER

**Oschersleben** – „Das war ein perfektes Wochenende.“ So lautet Cathi Felsers persönliches Resümee zum dritten Lauf des GT4 European Cups, der in Oschersleben ausgetragen wurde.

Nachdem es im Qualifying noch Probleme mit der Abstimmung des KTM X-Bows gegeben hatte, gelang es der Crew von Reiter-Engineering, das Auto für die drei angesetzten Rennen optimal vorzubereiten. Von Position 14 gestartet, machte Felser beim ersten Rennen vor heimischem Publikum von Anfang an Druck und kam als Siegerin ihrer Klasse (Sports Light) und als Gesamtsiebte ins Ziel.



**Schnell und erfolgreich** war Cathi Felser in Oscherleben unterwegs.

FOTO: FKN

Im zweiten Rennen des Tages wiederholte sie ihren Klassensieg und konnte, indem sie noch weitere der wesentlich

stärker motorisierten GT4-Fahrzeuge hinter sich ließ, sogar im Gesamtklassment auf den fünften Platz

vorfahren. Abgerundet wurde das gelungene Wochenende von einem dritten Platz in der Klasse und einem achten Ge-

samtrang im letzten Rennen. Durch ihre beeindruckende Vorstellung auf dem Kurs in der Magdeburger Börde er-

oberte sich Felser die Führung in der Fahrerwertung der GT4 Sports Light-Kategorie.

Kein Wunder also, dass die 25-jährige Murnauerin nach drei von sechs Rennen mit dem bisherigen Saisonverlauf mehr als zufrieden ist: „Das Auto wird immer besser. Ich konnte in den drei Rennen das Tempo der leistungstechnisch überlegenen Gegner über weite Strecken mitgehen.“

Der Fokus liegt jetzt in der zweiten Saisonhälfte für die einzige Frau im Feld ganz klar darauf, die Meisterschaftsführung bis nach dem letzten Rennen zu verteidigen. Einen weiteren Schritt in Richtung Meisterschaftsgewinn kann Felser beim nächsten Lauf am 3. August im belgischen Spa-Francochamps machen. Sollte sie dort und in den danach noch ausstehenden Rennen ihre bisher gezeigten Leistungen bestätigen können, ist das zu Saisonbeginn noch nicht für möglich gehaltene Ziel Europameisterschaftsgewinn durchaus realistisch.